

## **Richtlinien für die Seminararbeit:**

### Formatierung:

- Korrekturrand rechts/links = 2,5 cm
- Schriftgröße: 12-pt im Text, 10-pt in den Fußnoten
- Zeilenabstand: 1,5 (in den Anmerkungen einfach)
- Seitenzahlen in arabischen Ziffern
- Deckblatt und Inhaltsverzeichnis tragen keine Seitenzahlen
- immer den Blocksatz verwenden
- die Seiten immer nur einseitig bedrucken

### Bestandteile einer Arbeit (in dieser Reihenfolge):

- Titelblatt
- Inhaltsverzeichnis
- Text der Seminararbeit mit Fußnoten
- Anhänge
- Literaturverzeichnis

### Das Titelblatt:

- Verfasser (mit Namen, Studien- und Heimatadresse, Tel., E-Mail)
- Ort der Abfassung (Hochschule Vechta bzw. Universität Osnabrück)
- Name der Dozentin / des Dozenten
- Name des Seminars, in dessen Rahmen diese Arbeit entstanden ist.

### Das Inhaltsverzeichnis:

- Nummerierung in arabischen Ziffern:

- 1.
- 1.1
- 1.2
- 1.2.1
- 1.2.2
- 2.
- 2.1
- 2.2
- usw.

- exakte Seitenzahlenangaben (nur die Seite, auf welcher der Absatz beginnt; aber vor der Abgabe kontrollieren, ob die Angaben noch stimmen!)

### Das Literaturverzeichnis:

- unterteilen in Primärliteratur (z.B. Bibelausgaben, usw.) und Sekundärliteratur
- die beiden Teile sind alphabetisch geordnet nach den Nachnamen, bei gleichen Nachnamen nach dem Vornamen und bei gleichem Autor nach dem Erscheinungsjahr
- Online-Quellen sind wie folgt anzugeben: Autor [Komma] Titel [Komma] Adresse [Komma] Datum

- Die bibliographischen Angaben (Literaturverzeichnis, Fußnoten) sollen folgende Form aufweisen:

- Monografien:

Autor/en bzw. Herausgeber [Komma] Titel (evtl. in Klammern Abkürzung – entsprechend Schwertner<sup>1</sup> – für Monographienreihe und Band) [Komma] Erscheinungsort [Komma] Auflage als Hochzahl direkt vor der Jahreszahl und Jahr (evtl. in Klammern Angabe der ersten Auflage)

Beispiele:

Iser, W., Der Akt des Lesens (UTB 636), München <sup>3</sup>1990 (<sup>1</sup>1976)

Porter, S.E. (Hg.), Handbook of Classical Rhetoric in the Hellenistic Period. 330 B.C. – A.D. 400, Leiden 1997

Schwarz, G., Jesus der 'Menschensohn'. Aramaistische Untersuchungen zu den synoptischen Menschensohnworten Jesu (BWANT 119), Stuttgart 1986

Toohey, P., Reading Epic. An Introduction to the Ancient Narratives, London/New York 1992

Strack, H.L./Billerbeck, P., Kommentar zum Neuen Testament aus Talmud und Midrasch, 6 Bd., München 1965-1969 (<sup>1</sup>1924ff.)

- Aufsätze:

Autor [Komma] Titel [Komma] in: Zeitschrift Jahrgang (Erscheinungsjahr in Klammern) Seitenzahlen.

Beispiele:

Müller, U.B., Die christologische Absicht des Markusevangeliums und die Verklärungsgeschichte, in: ZNW 64 (1973) 159-193

Thrall, E. M., Elijah and Moses in Mark's Account of the Transfiguration, in: NTS 16 (1969/70) 305-317

- Aufsätze in Festschriften, Sammelbänden u.ä.:

Autor [Komma] Titel [Komma] in: Herausgebername/n (Hg./Hgg.) [Komma] Titel [Komma] Erscheinungsort Jahr [Komma] Seitenzahlen

Beispiele:

Hooker, M.D., 'What Doest Thou Here, Elijah?'. A Look at St Mark's Account of the Transfiguration, in: L.D. Hurst/N.T. Wright (Hgg.), The Glory of Christ in the New Testament. Studies in Christology (FS G.B. Caird), Oxford 1987, 59-70

Tannehill, R.C., Die Jünger im Markusevangelium – die Funktion einer Erzählfigur, in: F. Hahn (Hg.), Der Erzähler des Evangeliums. Methodische Neuansätze in der Markuskforschung (SBS 118/119), Stuttgart 1985, 37-66 (Original: The Disciples in Mark. The Funktion of a Narrative Role, in: JR 57 [1977] 386-405)

- Lexikonartikel:

Autor [Komma] Titel eingeführt mit "Art." [Komma] in: Lexikonname womöglich in Abkürzung [Komma] Nummer (Erscheinungsort und Jahr) [Komma] Seitenzahl(en) (Spaltenzahlen sind anzugeben, indem vor ihnen "Sp." steht]

Beispiele:

Ebeling, G., Art. 'Hermeneutik', in: RGG III (Tübingen 1959) 242-262

Imschoot, P. van, Art. 'Theophanie', in: Haag, H. (Hg.), Bibel-Lexikon, Zürich 1968, Sp. 1737-1739

Amoroso, L., Art. 'Semiotica', in: Enciclopedia Garzanti di filosofia e epistemologia, logica formale, linguistica, psicologia, psicoanalisi, pedagogia, antropologia culturale, teologia, religioni, sociologia, Milano 1981, 850-851

- ebd. ("ebenda", d.h. selber Titel des Autors wie in vorangegangener Nennung und zugleich auf derselben Seite) möglich

---

<sup>1</sup> S.M. Schwertner, Theologische Realenzyklopädie. Abkürzungsverzeichnis, 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, Berlin 1994. Reihen, Zeitschriften und alles, wofür sich Abkürzungen in diesem Werk finden, sind entsprechend abzukürzen, wie in allen Beispielen gezeigt ist.

- Bei Zitat-Belegen in den Anmerkungen ist die Seitenzahl des Fundortes mit anzugeben, dabei kann für eine folgende Seite „f“ gesetzt werden (z.B. 8f), „ff“ (meint unbestimmte Anzahl folgender Seiten) ist unbedingt zu vermeiden, statt dessen zu verwenden: 8-12.

#### Fußnoten und Umgang mit der Sekundärliteratur:

- Anmerkungen sind vollständige Sätze: Sie beginnen mit einem Großbuchstaben und enden mit einem Punkt.
- Der Umgang mit dem Internet ist erlaubt, aber nicht zu bevorzugen!
- Vielfalt in der Typologie ist zu pflegen, d.h. nicht nur Kommentare oder nur Lexikonartikel, sondern von allem etwas zitieren (Beispielsweise: Bibel und wenn gebraucht Konkordanz/Synopse/etc., ca. 3 Kommentare, ca. 3 Monographien, ca. 3 Artikel, ca. 1-3 Enzyklopädie- bzw. Lexikonartikel)
- Maximal ein Drittel der Arbeit darf aus Zitaten bestehen, die jeweils durch Anführungszeichen kenntlich zu machen sind

#### Abkürzungen und Zitierung der Biblischen Bücher:

- Offiziellen Abkürzungen (ohne Punkt! Z.B.: *Gen* oder *Röm*) stehen in jeder Ausgabe der Einheitsübersetzung.
- Bei geteilten Büchern steht hinter der Zahl für den Teil kein Punkt, sondern ein Leerzeichen (z.B.: *1 Sam* oder *1 Kor*); auch diese Ziffer schreibt man ohne Punkt
- Kapitel werden voneinander mit Semikolon getrennt; nach dem Semikolon soll ein Leerzeichen stehen (z.B.: *Ex 2; 6-8; 14*)
- Kapitel und Vers werden mit Komma getrennt; immer *ohne Leertaste*, d.h. anders als im normalen Satz! (z.B.: *Ex 2,6-8*; beachte die Differenz zum vorangehenden Beispiel).
- Verse werden mit einem Punkt voneinander getrennt; hier auch ohne Leerzeichen (*Ex 14,2.7.9-12*).
- “f” hinter der Versangabe bedeutet: “der mit einer Ziffer angegebene *und* der folgende/nächste Vers”. “ff” bedeutet: “die folgenden Verse, d.h. der angegebene und die nächsten Verse”
- Der Gebrauch von “ff” soll unbedingt vermieden werden, da die Angabe ungenau ist
- hinter “f” gehört kein Punkt